

Die Suche nach dem inneren Ort

16 Studenten aus dem zweiten bis zehnten Semester aus dem Fachbereich Bildende Kunst an der FH Hannover haben das Thema „Ortung“ auf ihre ganz persönliche Art aufgegriffen - und verarbeitet. Heraus kamen Installationen, Skulpturen und Bilder, die noch bis zum 19. Mai im Tschechischen Pavillon auf dem Expo-Gelände (Sydney Garden 9/Expo Park) zu sehen sind.

Die Stiftung Horizonte gibt den Studenten der Fachhochschule regelmäßig die Gelegenheit, ihre Arbeiten in wechselnden Ausstellungen und zu unterschiedlichen Themen zu präsentieren.



Frauke Hollmanns „Ortung“ zeigt eine Strandszene in Öl auf Leinwand.

„Ortung“ zeigt Erfahrungsräume und Ortsbezogenheiten in Öl, aus Pappelholz oder Knete. Unter den angehenden Kunstschaaffenden: John Roper (2. Semester): Er verdeutlicht seine Erfahrungen in drei künstlerischen Hypothesen. „Hypothese 1“ symbolisiert alles, was Roper von seiner eigenen Welt weiß, was er selbst kreierte hat. „Hypothese 2“ macht deutlich, dass eine Welt außerhalb der eigenen existiert. Der dritte Teil zeigt, dass Roper Teil einer realen Welt ist, die nicht in ihm begründet liegt und auf die der Künstler nur einen kleinen Einfluss hat. Nicky Timm zeigt eine Skulptur, die er mit der Kettensäge bearbeitet und dann geschliffen hat. Dennis Ennen verbindet sich selbst und seinen Ort in einer Art Patchwork Decke aus Bildern.

Die Ausstellung ist am heutigen Sonntag (16. Mai) von 12 bis 16 Uhr sowie am 18. und 19. Mai von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei; Führungen mit den Künstlern nach telefonischer Absprache unter der Rufnummer: 0511/86 69 99 88.

Quelle: Hallo Sonntag (Ost), 16. Mai. 2004